

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellsgeb.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Sonnabend, den 1. August 1914.

24. Jahrgang

**Öffentliche Gemeinderatsitzung in Brettnig**  
am 29. Juli 1914.  
Sitzungsleiter: Herr Gemeindevorstand Adolph Pehold.  
Anwesend: 12 Gemeinderatsmitglieder und 1 Zuhörer.

Der Herr Gemeindevorstand teilt folgenden Bescheid mit: Es sind Dankschreiben eingegangen vom Herrn Dr. Meißner Hochlandturngau seine diesjährige Bezirksturnfahrt, verbunden mit Jünglingswetturnen, nach hier ab. Die Turnordnung besteht in allgemeinen Freiübungen, Jünglingswetturnen in 3 Schwierigkeitsstufen und Spielen. Anschließend gemeinsames Beisammensein im Hotel „Brauer Wolf“, daselbst turnerische Aufführungen und Siegereverenz. Das Turnen beginnt nachmittags 1/2 2 Uhr auf dem Schulhofe resp. in der Turnhalle (Eingang von der Schillerstraße). Freunde der Turnsache und die Jugend sind herzlich willkommen.

**Großhartau, 29. Juli. (Einbruch.)** Ein fiescher Einbruchdiebstahl wurde in vergangener Nacht auf dem Prinzl. Schwarzenburgischen Schlosse verübt. Der Dieb, jedenfalls mit den örtlichen Verhältnissen vertraut, stieg mittels Leiter durch ein in der 2. Etage offen stehendes Fenster ein und gelangte in die Gemächer Ihrer Hoheit der Prinzessin. Hier erbrach er den Schreibtisch und nahm das darin befindliche Bargeld an sich. Die Schmuckstücke ließ er unberührt. Als die Prinzessin das Geräusch vernahm und Alarm schlug, verschwand der Dieb über die eiserne Hintertreppe und kam unerkannt ins Freie.

**Dresden. (Verhaftete Kindesmörderin.)** Beim Getreidemähen fanden, wie bereits gemeldet, auf Kleinopitzer Flur am Freitagabend Schmittler in einem Roggenfelde die bereits in Verwesung übergegangenenen Leichen von zwei kleinen Kindern, die schon seit etwa 6—8 Wochen an der Fundstelle gelegen haben mochten. Die Annahme, daß es sich um die Kinder von sogenannten Sachsendüngern handle, hat sich schnell bestätigt. Die Mutter ist in der 26 Jahre alten Dienstmagd Adwahn aus Luwowitz in Böhmen ermittelt und verhaftet worden. Sie befand sich vor mehreren Monaten in Hühndorf bei Gauernitz in Stellung und wurde nach ihrem Heimatlande abgeschoben, um die außerhalb geborenen Kinder unterzubringen. Wahrscheinlich hat die Adwahn aber in der Heimat keine Aufnahme gefunden und ist nach Sachsen zurückgekehrt. Sie will die Kinder aus Not in dem Felde ausgelegt haben, ohne sie vorher getötet zu haben. Das hält man jedoch nach dem Befund nicht für glaubhaft.

**Dresden. (Verbot von Amjügen.)** Der Königl. Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: In den Abendstunden der letzten Tage haben hier wiederholt Amjüge stattgefunden, die zwar von patriotischer Gesinnung getragen waren, aber mannigfach Verkehrs- und Ruhestörungen mit sich brachten. Wenn nun auch die hierbei zum Ausdruck gebrachten patriotischen Empfindungen durchaus anerkennen sind, so darf doch nicht unberücksichtigt bleiben, daß Amjüge ohne polizeiliche Genehmigung nach § 7 des Reichsverfassungsgesetzes verboten sind und daß eine Störung des Verkehrs und der Ruhe unbedingt vermieden werden muß. Ich richte deshalb an die Bevölkerung der Stadt Dresden die Bitte, diese Amjüge von jetzt an zu unterlassen und bemerke, daß die Gendarmen angewiesen sind, allen Zuwiderhandlungen nachdrücklich entgegenzutreten. Von dem bewährten Ordnungssinn der Einwohnerschaft darf erwartet werden, daß sie in einer bewegten Zeit Ruhe und Besonnenheit bewahrt.

**Verliches und Sächliches.**  
Brettnig, 29. Juli. Anmerkungen im Zusammenhang mit der österreichischen und ungarischen Mobilmachung: Der Fernsprechverkehr nach Österreich ist eingestellt worden. Die Posten nach oder im Durchgang durch Österreich müssen in deutscher, französischer, italienischer oder ungarischer Sprache, Telegramme in ungarischer Sprache abgefaßt sein. Unterliegen der Kontrolle der Regierungen die telegraphischen Nachrichten, die in den beiden Sprachen abgefaßt sind. Briefsendungen nach Serbien auf dem Umwege über Italien sind nicht angenommen. Die Telegraphenlinien nach Österreich und Montenegro sind gesperrt.

Die Sicherheit der Spareinlagen im Reich. Es ist eine auffallende Tatsache, daß bei Kriegsgerüchten Spareinlagen in einem Maße von einzelnen Sparern abgegeben werden, weil die Sorge um die Zukunft ihres Guthabens sie treibt. Es ist zum Teil Sturm auf einzelne Banken im Reich. Die weitverbreitete Meinung, daß die Spareinlagen im Falle eines Krieges das Vermögen der Sparers gefährden, ist durch die in den Sparkassen angelegten Gelder mit Beschlag zu belegen, ist irrig. Es sei darauf hingewiesen, daß die Einlagen der Sparkassen völlig gesichert und unantastbar sind. Selbst der Feind kann sie nicht wegnehmen. Alle Besorgnisse um die Sicherheit der Spareinlagen während der Kriegszeit sind unbegründet. Nirgends sind die Spareinlagen aufgehoben und geschädigt worden. Durch ihre Angst-

— Zwei Wagen 2. Klasse, dicht besetzt mit österreichischen Offizieren, passierten am Dienstagabend mit dem Fahrplanmäßigen Zuge 8 Uhr 30 Min. den Pirnaer Bahnhof. Die nach dem Heimatlande Eilenden kamen zum Teil aus weiter Ferne. Auch der Zustrom der Reservisten und einberufenen Mannschaften hält an. Es kam beim Abschiednehmen oft zu herzzerreißenden Szenen. Durchweg aber war die Begeisterung beim Abschied der Wehrpflichtigen groß. Als in Klingenthal i. B. die Wehrpflichtigen abfuhr, hatte sich fast die ganze Bevölkerung auf dem Bahnhof eingefunden; die Schützen präsentierten und die Musik spielte „Ruß i denn zum Städtele hinaus“. Während die Einberufenen in begeisterter Stimmung waren, zeigt sich die Bevölkerung sehr bedrückt, denn die Zahl der aus Klingenthal einberufenen Deserteure ist so bedeutend, daß der ganze Geschäftsgang gelähmt ist. Aus der kleinen böhmischen Grenzstadt Graßlitz gingen am Montag über 7000 Krieger ab, die aus dem Bezirk dort zusammen gekommen waren. In der Stadt herrschte der ganze Tag über eine febrilhafte Aufregung. Eine ganz besondere Amtstätigkeit wurde im katholischen Pfarramt und in der katholischen Kirche entfaltet. Paar um Paar trat hier vor den Altar und ließ sich trauen. Schnell hintereinander kommen die Paare vom Pfarramt herüber und begeben sich zur Kirche, die meisten im Straßenkleide, wie sie gehen und stehen. 80 bis 100 Paare ließen sich so an einem Tage trauen.

— Automobilunglück. Auf der Großenhain-Priestewitzer Staatsstraße, in Flur Priestewitz, wurde am Dienstag früh in der 6. Stunde der 20 jährige Stellmachergehilfe Lehmann aus Köhlsdorf, welcher mit dem Tage nach seiner Arbeitsstelle in Großenhain fuhr, durch ein ebenfalls in der Richtung Großenhain fahrendes Auto, einem Meißner Herrn gehörig, überfahren und schwer verletzt. Lehmann fuhr auf der linken Straßenseite. Auf das Anhalten des Autos wollte er rechts abbiegen und kreuzte dabei die Fahrtrichtung des Autos. Das Rad wurde von dem linken Schutzblech des Autos erfaßt und Lehmann durch das Glasfenster ins Auto und dann nach der anderen Straßenseite geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb. Er hat bedeutende Kopf- und andere Verletzungen davongetragen. Der Besitzer des Autos, dem an dem Unglück keine Schuld beizumessen ist, brachte den Verletzten sofort in seinem Auto nach dem Großenhainer Stadtkrankenhaus.

— Die Autofahrten nach Österreich hinein sind jetzt nicht ganz ohne Gefahr für das „Schwanzrad“. Österreich hat das Recht, die im Lande sich befindlichen Automobile standrechtlich für Kriegszwecke auszuheben gegen einen Revers, den der Wagenbesitzer erhält, und auf Grund dessen er Anspruch auf Vergütung bekommt.

— Das elektrische Licht auszuschalten, bevor man die Wohnung auf längere oder längere Zeit verläßt, soll man ja nicht übersehen. Erst dieser Tage wurde in Meerane in einer Wohnung, deren Inhaber in der Sommerfrische weilt, das elektrische Licht brennend angebrochen und nur dadurch bemerkt, daß man annahm, es seien Eindieher in der Wohnung. Bei längerer Abwesenheit von der Wohnung ist es das Geratebeste, die Sicherung locker zu drehen.

als Hochkaplerin!) Eine überraschende Meldung kommt aus Leipzig, die dortige Polizeiaffektin wurde als Hochkaplerin entlarvt. Sie entstammt einer sehr angesehenen Berliner Familie und war seit etwa zwei Jahren bei der Leipziger Polizei angeheiratet, nachdem sie vorher im Virchow-Krankenhaus als Schwester tätig gewesen war. Ihr Hang zur Verschwendung und zu freiem, ungebundenem Leben führte sie auf abschüssige Bahnen. In den Familien, in denen sie gesellschaftlich verkehrte, entwendete sie Schmuckstücke und Wertgegenstände, um aus dem Erlös die Kosten ihrer noblen Passionen bestreiten zu können. Auch beging sie verschiedene andere Betrügereien. Sie trat vor fünf Wochen ihren Urlaub an, den sie angeblich in der Schweiz verbrachte. Sie ist aber nicht mehr zurückgekehrt. Vermutlich ist ihr der Boden zu heiß geworden.

**Zwickau.** Der Mörder der siebenjährigen Erna Landmann aus Großröhrsdorf ist in Schleich in der Person des 34 Jahre alten Arbeiters Max Dieke aus Meuselwitz ermittelt und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er hat die Tat bereits eingestanden.

**Kirchennachrichten von Brettnig.**  
8. Sonntag n. Trinitatis: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Herr Pfarrer Schmitt-Rammenau wegen Amtierung des Orts Pfarrers in Frankenthal.)  
Getauft: Elsa Elisabeth, T. d. Bandwebers Gustav Bruno Hommel.  
Getraut: Stellmacher Paul Richard Guhr in Hauswalde mit Hulda Hedwig Schmidt. — Elektricitätsarbeiter Erwin Max Florenz Seifert mit Frida Selma Schierz.  
Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein: Dienstag den 4. August abends 1/2 9 Uhr: Versammlung der Männer-Abteilung im Pfarrsaal.  
Ev.-luth. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag den 2. August abends 8 Uhr: Versammlung der Jugend-Abteilung im Pfarrsaal.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Georg Kurt, S. d. Fabrikanten Gustav Kurt Haupe Nr. 175. — Kurt Helmut, S. d. Fabrikarbeiters Gustav Emil Schurig Nr. 125 f. — Anna Margarete, T. d. Paders Bruno Martin Rosenkrantz Nr. 271 b. — Johannes Heinz, S. d. Färbers Josef Wagner Nr. 270 f. — Paul Max, S. d. Gutsbesizers Paul Arwin Regel Nr. 351. — Lina Hilba, T. d. Maurers Max Arwin Ziegendal Nr. 349.  
Aufgebote: Blattseker Bruno Arthur Müller Nr. 227 c und Minna Marie Hartmann Nr. 302 c.  
Eheschließungen: Privatus Gustav Ernst Zimmermann Nr. 221 e mit Marie Ottilie v. Wiffel Nr. 221 e.  
Sterbefälle: Fabrikarbeiter Friedrich August Einbe Nr. 88, 57 J. 5 M. 17 T. alt. — Herbert Arnold, S. v. Stellmachers Gustav Erwin Berge Nr. 140 b, 18 T. alt. — Fabrikarbeiter Erwin Erwin Senf Nr. 330, 32 J. 5 M. 2 T. alt.

**MANOLI Dandii**  
Jetzt auch mit u-ohne Mundstück.  
33 TRUP-FREI